



Keltische Symbole

Aurelia

*Träume sind Flügel,
die uns in eine
andere
Wirklichkeit
tragen ...*



Aurelia L. Porter

■ Was verbindet den plötzlichen Tod der Vikarsgattin, das Verschwinden einer jungen Frau und die Zerstörung eines keltischen Kreuzes?

Das erfahren Sie in Aurelia L. Porters Debütroman „Nicholas – Zwischen den Welten“, der 2010 im ProBusiness Verlag erschienen ist. Im Herbst folgt bereits der 3. Band dieser mystischen Familiensaga, der von eingefleischten Porter-Fans bereits sehnsüchtig erwartet wird.

Im ersten Band entführt die Rellinger Autorin ihre Leser ins viktorianische England der 1860er Jahre. Handlungsorte sind die quirlige Metropole

London, ein idyllisches Küstenstädtchen im Süden Englands und eine Reise auf dem Kontinent, die bis in den äußersten Winkel Europas führt.

Es geht mystisch und geheimnisvoll zu in Porters Romanen, romantisch und spannend, wobei sie den Boden der Realität nie verlässt. Ein Kaleidoskop europäischer Geschichte entfaltet sich im Hintergrund sowie ein Gesellschaftspanorama mit Witz und leiser Kritik.

Aurelia L. Porter ist damit eine ungewöhnliche Symbiose aus historischem Familienroman und Mystery-Thriller gelungen, die die Leser in ihren

Bann schlägt. RB traf die Autorin zu einem Gespräch und bat sie um den Liebessatz aus ihrem Roman.

„Davon habe ich viele ...“, schmunzelt sie und entscheidet sich für ein Zitat aus dem ersten Band der Nicholas/Nicolae-Reihe: „... doch ich fürchte, der Mensch gewöhnt sich schnell an das Widernatürliche, wenn es ihm zum Nutzen ist. Als bald sieht er nur noch den Vorteil für sich, nicht den Nachteil für das heilige Ganze.“

Dies sagt die dem Keltentum verpflichtete Großmutter Granny Bridget in einer Zeit, die von technischem Fortschritt und Wissenschaftsgläubigkeit dominiert wird, in der Religion nur noch pro forma oder exzessiv ausgeübt wird und Spiritualität seinen Höhepunkt bei Teekränzchen-Seancen in den Damensalons erfährt. Der Verstand regiert. Gefühle und Intuition gehören einer vergangenen Epoche an und haben im Realismus jener Tage nichts mehr verloren. Die Zahl ist wichtiger als das Wort. Kommt uns das bekannt vor?

„Ja, denn das 19. Jahrhundert ist die Wiege unserer Zeit“, so die Autorin, „die Keimzelle der fortschreitenden Entmenschlichung und Loslösung vom eigenen Wesen. „Sie, die sich ausschließlich dem neuen Irrglauben, der Wissenschaft, zuwenden, nennen sich stolz fortschrittlich“, sagt ein geheimnisvoller Graf, dessen Bekanntschaft der klei-



Buchcover der ersten zwei Bände

ne Protagonist Nicholas auf seiner Reise macht, „und merken nicht, dass sie in Wahrheit nur von sich selbst fortschreiten.“

„Mein kleiner Held begreift diese Worte sehr gut, denn er verfügt über die besondere Gabe, in die Herzen der Menschen zu blicken und darüber hinaus die Vergangenheit zu erspüren. Dunkle Geheimnisse offenbaren sich ihm, die ihn und seine Mutter schon bald in Gefahr bringen“, sagt Porter. „Aber ... lesen sie selbst!“

Weitere Informationen erhalten Sie unter:
www.aurelia-porter.jimdo.com

Impressum

Herausgeber:

Sven Reinbender
Industriestraße 1
Tel.: 04101-843832
25462 Rellingen
info@rellingerbote.de
www.rellingerbote.de

Redaktionsleitung:

Martina Kläeger Reinbender
Gestaltung:
Manuela Heins Mediendesign,
Nieland 4, 25421 Pinneberg
Anzeigen:
Martina Kläeger Reinbender

Druckerei:

Druckerei Mahler, Ellerbek
Hinweis: Alle Veranstaltungsangaben ohne Gewähr

Fotos: Uwe Rechter, Janine Fehrs, Nicole Appel, Andrea Simmendinger, Fritz Neuhoff, Nicole Schmerse, Nabu Pinneberg, Sina Hanke, Susanne Zemke, Sigrid Behrmann

Anzeigenschaltung Rellinger Bote

Möchten Sie auch im Rellinger Boten werben? Gern schicken wir Ihnen die aktuelle Preisliste und besprechen Ihre Wünsche. Auch eine Gestaltung Ihrer Anzeige bei uns ist kein Problem, fragen Sie uns einfach!

Der nächste Rellinger Bote erscheint voraussichtlich Anfang September. Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe ist der 31.07.2013. Weitere Infos bald auch unter:

www.rellingerbote.de

